

Gesellschaftliche Integration/ Sozialpolitik

Fax: 0391 5324927

Frau Eisenblätter

↪ mit den besten Grüßen von Fr. Schwab-Nitsche

13.08.12

# Syrische Studenten geraten in Not

MZ 30.

09.08.12

(1)

**HOCHSCHULEN** Zahlungen aus der Heimat bleiben wegen des Bürgerkriegs aus. Sachsen-Anhalt lehnt Hilfe ab.

VON KAI GAUSELMANN

**BÜRGERKRIEG****Armee greift Aleppo mit Panzern an**

MAGDEBURG/MZ - Die indirekten Auswirkungen des Bürgerkrieges in Syrien reichen auch bis nach Sachsen-Anhalt. Nach Angaben des Landes studieren derzeit mehr als hundert Syrer hier, einige haben auch Familie. Sie studieren mit Stipendien und Unterstützung ihrer Verwandten aus Syrien - doch durch die Folgen des Bürgerkriegs sind die Zahlungen gestoppt. Den Studenten fehlt jetzt das Geld für ihren Lebensunterhalt.

Die Linke fordert nun Hilfen vom Land, doch die Regierung lehnt ab. Die genaue Zahl der Syrer in Not ist unklar. Nach Angaben der Uni Magdeburg haben sich „mehrere syrische Studierende“ mit der Bitte um Unterstützung an die Hochschule gewandt. „Derzeit sind es wenige, aber es ist zu befürchten, dass die Zahl der Betroffenen sehr viel größer ist“, sagte Uni-Rektor Klaus Erich Pollmann. Allein in Magdeburg studieren 42 Syrer, in Halle sind es 70.

Die Linke fordert Nothilfe vom Land. „Ich sehe die Landesregierung in der Verantwortung, hier schnell und unbürokratisch zu helfen und wenn nötig finanziell einzuspringen“, sagte die Landtagsabgeordnete Henriette Quade. Wissenschafts-Staatssekretär Marco Tullner (CDU) lehnt einen Hilfs-

Die syrische Armee hat offenbar gestern mit Panzern ihre Bodenoffensive gegen die Rebellen in der Stadt Aleppo begonnen. Nach Regierungsangaben seien viele der Aufständischen getötet oder verhaftet worden. Ein Offizier der oppositionellen Freien Syrischen Armee (FSA), Abdel Dschabbar al-Okaidi, sprach indes von „barbarischen und wilden Angriffen“.

Die Attacke erfolgte einen Tag nachdem sich Präsident Baschar al-Assad zum ersten Mal seit zwei

Wochen im Staatsfernsehen gezeigt hatte. Seine Äußerungen lassen eine weitere Eskalation befürchten. Assad sagte, seine Regierung sei „entschlossen, das Land von den Terroristen zu säubern und den Terrorismus ohne Einhalt zu bekämpfen“.

Der UN-Sicherheitsrat will am 30. August auf Ministerebene zusammentreten, um über die humanitäre Lage in Syrien zu sprechen, wie das französische Außenministerium mitteilte. AFP

fonds des Landes aber ab. „Dafür sehe ich keine Notwendigkeit.“ Das Land sei nicht zuständig. Pollmann sieht die Bundesregierung in der Pflicht. Die habe das Problem auch „auf dem Schirm“. Passiert sei bisher aber nichts. Wenn von dort nichts komme, werde sich auch die Magdeburger Uni um praktische Unterstützung bemühen. „Wir werden in den nächsten Tagen eine Bestandsaufnahme machen und konkrete Maßnahmen ergreifen“, so Pollmann.

An der Uni Halle waren gestern keine Hilfsanfragen von Syrern bekannt. Die evangelische Studenten-

gemeinde hat nach eigenen Angaben schon Studenten geholfen, der allgemeine Hilfsfonds dort ist aber schon fast aufgebraucht.

Es könnte eine hohe Dunkelziffer von Syrern in Not geben, weil die Betroffenen den Kontakt mit Behörden meiden. Wer für seinen Lebensunterhalt nicht sorgen kann, verliert in der Regel seine Aufenthaltserlaubnis. Aktuell schiebt Deutschland aber nicht nach Syrien ab. Derzeit studieren mehr als 2 000 Syrer in Deutschland. Seit 2011 tobt in ihrem Land der Bürgerkrieg, bisher starben zwischen 16 000 und 20 000 Menschen.